

Innovation durch Kooperation



TECHNIKZENTRUM Lübeck

Räume und Service für Technologie- und Dienstleistungsunternehmen

Unterstützung von Unternehmensgründungen im Technologiesektor

Initiativen und Innovationsprojekte in den Schwerpunkttechnologien
Bio-/Medizintechnik, Logistik/Telematik, Qualitäts-/Wissensmanagement



Innovation durch Kooperation* – Eine magische Doppelhelix*

Visionen

Vertrauen

Vernetzung



* *Doppelhelix*
Geometrisches Gebilde einer doppelt verwundenen Spirale. Bekannt als biochemische Grundform (DNA-Modell Watson/Crick 1953) und allgemeiner als anschauliches Modell für dynamische, (re-)produktive Beziehungen von Molekülen, Menschen und Unternehmungen.

Kooperation
Einfach das, worauf es ankommt: Zusammenarbeit von Personen für ein gemeinsames Ziel und zum Wohle aller Beteiligten.

Am Anfang stand eine Idee, die noch heute trägt und in die Zukunft weist: Ein Technologiezentrum soll nicht nur Räume und Service für Unternehmensgründungen zur Verfügung stellen. Es soll darüber hinaus ein regionales Innovationsnetzwerk von Technologieunternehmen, Hochschulen, Projektentwicklern und Fördermittelgebern aufbauen und pflegen. Nur so können die Chancen genutzt werden, die sich aus dem ständigen wirtschaftlichen und technologischen Strukturwandel für den Standort Lübeck ergeben.

Seit der Gründung des **TECHNIKZENTRUMs Lübeck (TZL)** 1986 konnten von hier aus eine Vielzahl von Kooperationsprojekten angeschoben und erfolgreich durchgeführt werden. Mehr als 80 Millionen Euro wurden in diesen Projekten umgesetzt, dabei über 1500 Arbeitsplätze in gut 200 Unternehmensgründungen geschaffen. Viele von diesen Unternehmen arbeiten heute auf 32.000 Quadratmetern Labor-, Produktions- und Büro-Flächen in den 10 TZL-Gebäuden an 3 Standorten in der Hansestadt.

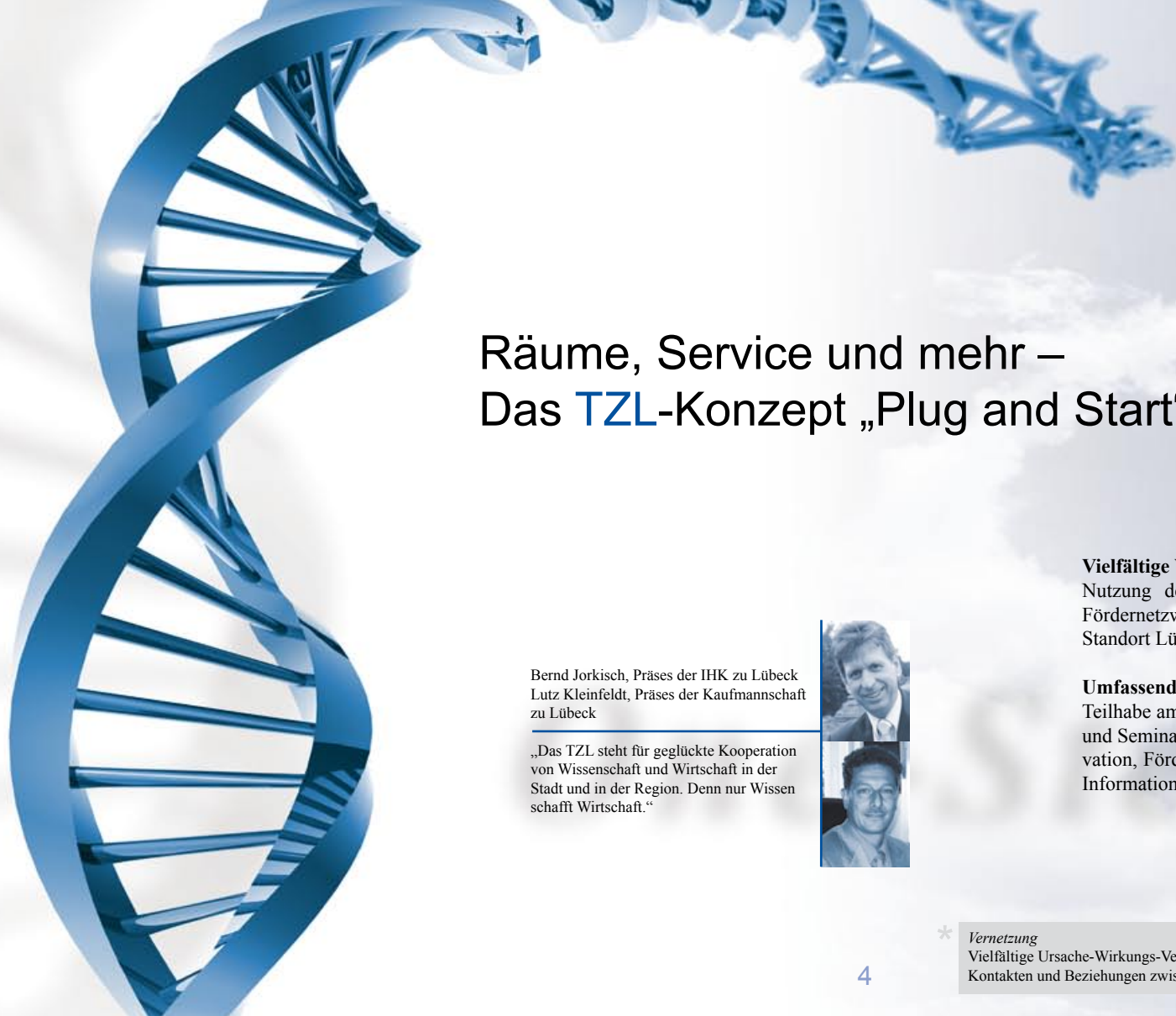
Und jedes dieser häufig auch mit Projektmitteln unterstützten Unternehmen mit ihren bis zu 200 Mitarbeitern gibt aus seiner Markterfahrung Anregungen an die Hochschulen und Projektentwickler zurück, sodass neue Projektideen und Produktinnovationen entstehen, was wieder zu Neugründungen und Arbeitsplätzen führen kann und soll. Was auf diese Weise immer

in Bewegung bleibt, ist eine Art magischer Spirale oder sogar: Doppelhelix der Innovation durch Kooperation, wie sie sich sinnbildlich durch diese Broschüre zieht – mit einem durchaus gewolltem Anklang an das berühmte DNA-Modell von Watson/Crick. Die Zucker, Basen und Säuren der biochemischen DNA-Welt heißen in der technologisch-ökonomischen Projektwirklichkeit: **Visionen, Vertrauen und Vernetzung**. Nur mit guten Ideen, gegenseitiger Verlässlichkeit und in enger Zusammenarbeit können Projekte gemeinsam zum Erfolg geführt werden.

Das TZL versteht sich dabei als neutrale Beratungs- und Entwicklungseinrichtung, die vor allem an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft agiert. Die mehr als 80 Gesellschafter aus der Lübecker Wirtschaft zielen in diesem Unternehmen nicht auf betriebswirtschaftlichen Gewinn, sondern auf Erfolgsgeschichten im Transfer- und Gründungsbereich. Deshalb bietet das TZL jedem Unternehmen und jedem Gründer mit Interesse am Standort Lübeck umfassende Unterstützung: mit Räumen, die den unterschiedlichsten Anforderungen entsprechen und dabei bezahlbar bleiben, mit professionellen Service-Leistungen – und mit dem besonderen Plus der Einbindung in ein fruchtbares Innovations-Fördernetzwerk.

Nutzen Sie den Freiraum im TZL-Netzwerk für Ihren Erfolg in der Produktentwicklung und am Markt. Wir beraten Sie gern.





Räume, Service und mehr – Das TZL-Konzept „Plug and Start“

Bernd Jorkisch, Präses der IHK zu Lübeck
Lutz Kleinfeldt, Präses der Kaufmannschaft
zu Lübeck

„Das TZL steht für geglückte Kooperation
von Wissenschaft und Wirtschaft in der
Stadt und in der Region. Denn nur Wissen
schafft Wirtschaft.“



An drei Standorten in drei Stadtteilen, in zehn modernen Labor-, Büro- und Gewerbe-Gebäuden bietet das TZL für jeden Raum-Bedarf die passende Lösung – zu günstigen und flexiblen Konditionen für ganz individuelle Anforderungen. An allen Standorten profitieren die TZL-Mieter von Anfang an von den Vorteilen des integrierten **Plug-and-Start-Konzeptes** des TZL:

Flexible Nutzung der zentralen Infrastruktur:

Kopiergeräte, Besprechungs-/Tagungsräume, Kommunikations- und Präsentationstechnik, Teeküche, Restaurant und weitere Serviceeinrichtungen stehen zur Verfügung.

Individueller Rund-um-Service:

Sekretariatsarbeiten, Veranstaltungsorganisation, Bewirtung, Postbearbeitung, Internet-/Telefon-/Fax-Service ganz nach Bedarf.

Vielfältige Vernetzung*:

Nutzung des großen TZL-Kompetenz-, Kontakt- und Fördernetzwerkes in den technologischen Branchen am Standort Lübeck und im gesamten Ostseeraum.

Umfassende Beratung:

Teilhabe am zentral verfügbaren Wissen durch Gespräche und Seminare – speziell zu den Themen: Gründung, Innovation, Fördermittel, Qualitäts- und Umweltmanagement, Informations- und Kommunikationstechnik.

Hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis:

günstige Mieten, flexible Belegungsmöglichkeiten, zentrale Service-Leistungen zu günstigen Preisen.

* **Vernetzung**
Vielfältige Ursache-Wirkungs-Verknüpfungen in Systemen. Im Unternehmen als Computer-Hardware-Netz allgegenwärtig. Wichtiger aber ist die „Software“-Vernetzung in Form von vielfältigen Kontakten und Beziehungen zwischen Menschen, Unternehmen und Institutionen.

Das Chicken-Game



Junge Sportwagenfahrer veranstalten mitunter merkwürdige Mutproben: Im „Chicken Game“ (dem „Feiglingsspiel“ – bekannt aus dem James-Dean-Film „Denn Sie wissen nicht, was sie tun“) verliert, wer zuerst bremst, wenn zwei Wagen auf einen Abhang zu rasen.

Es gewinnt allerdings in Wahrheit nicht der „Mutigere“, sondern der kommunikativ Geschicktere. Er muss den Mitspieler davon überzeugen, dass eine Eskalation letztlich für beide Seiten nicht sehr nützlich wäre.

Weniger spektakulär als im Film geht es in großen Kooperationsprojekten und öffentlichen Fachveranstaltungen zu, wie das TZL sie initiiert und organisiert. Gleichwohl gibt es eine vergleichbare kommunikative Aufgabe, sie heißt hier: Allen Partnern – auch denen, die sich in einer bestimmten Situation etwa als Wettbewerber begegnen – eine pragmatische, gemeinsame Lösung anzubieten. Als unabhängiger Moderator erkennt und schafft das TZL in seinen Projekten die erhoffte „Win-win-Situation“*, die letztlich allen Beteiligten Vorteile bringt. Eben: Kooperation statt Konflikt.

* *Win-win-Situation*
Erwünschtes Ergebnis einer Strategie der Konfliktlösung, bei der beide Seiten einen Nutzen erzielen.

Wolfgang Apitz, Vorstand Güterverkehrszentrum Lübeck e. V.
Manfred Evers, Vorsitzender der Geschäftsführung der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH



„Das TZL hat mit vielen Projekten und Initiativen dazu beigetragen, dass Lübeck das logistische Zentrum im Ostseeraum geworden ist.“

TZL-Industrieforum – Wo alles begann

An diesem Standort an der Seelandstraße in Lübeck-Siems/Herrenwyk nahm die Erfolgsgeschichte des TZL ihren Ausgang. Heute stehen hier 7 zusammenhängende Gebäude mit rund 20.000 m² für industriell oder industrienah arbeitende Unternehmen zur Verfügung. Die Büro-, Labor-, Produktions- und Logistikk Räume werden den individuellen Nutzungsanforderungen der Mieter angepasst. Raumgrößen von 15 bis 200 m² und darüber hinaus sind gestaltbar. Eine Vielzahl von Parkplätzen für Mitarbeiter und Besucher sind vorhanden. Gegenwärtig arbeiten hier rund 50 Unternehmen aus Technik- und Technologiebranchen mit bis zu 200 Mitarbeitern. Existenzgründern wird für die Start-Phase ein Miet-Rabatt von 25 Prozent eingeräumt.



TZL-Dienstleistungsforum – Wo junge Unternehmen zu Hause sind

Direkt gegenüber vom TZL-Industrieforum gelegen bietet das DIENSTLEISTUNGSFORUM (DLF) hochmoderne Büroräume in flexiblen, leicht umbaubaren Einheiten von 40 bis 200 m² und bei Bedarf auch darüber hinaus. In diesem architektonisch reizvollen und baubiologisch-energetisch optimierten „Glashaus“ stehen insgesamt 2250 m² Nutzfläche für technologienahe Dienstleister zur Verfügung. Zurzeit sind hier unter anderem Ingenieurbüros, Software-Entwickler, Unternehmensberater und Logistikunternehmen tätig. Die große Glashalle des DLF überragt einen überdachten „Marktplatz“, der für eine Vielzahl von gemeinsamen Veranstaltungen genutzt wird.

ISETEC*: Innovation in Norddeutschlands Seehäfen – organisiert von Lübeck aus

Prof. Dr. Matthias Jarke,
Fraunhoferinstitut für Angewandte Informationstechnik, St. Augustin
Dr. Frank Arendt,
Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, Bremen

„Die hervorragende Zusammenarbeit mit dem TZL zeigt, wie Forschung und Entwicklung im überregionalen Verbund vorbildlich funktionieren und verwertbare Ergebnisse bringen kann.“



Lübeck ist der größte deutsche Ostseehafen. Kein Wunder also, dass die Logistik-Branche in der Stadt eine große Rolle spielt. Eine treibende Kraft der technologisch vernetzten Zusammenarbeit der Logistiker ist das TZL. Bereits 1986/87 konnte das frisch gegründete Innovationsunternehmen TZL das mit Bundesmitteln geförderte Projekt ISETEC – Innovative Seehafentechnologien – nach Lübeck holen. Das Teilprojekt ISAS – Innovative Seehafentechnologien aus Schleswig-Holstein – wurde dann über Jahre hier federführend koordiniert.

Ein konkretes Projekt- und Produktergebnis von vielen: ein Telematik*-System, mit dem die Verkehre im Lübecker Hafen gesteuert werden. Die beteiligten Unternehmen haben sich 2004 im Güterverkehrszentrum Lübeck e.V. zusammengeschlossen, um weitere Pro-

jekte für den Hafen und den Logistikstandort gemeinsam zu entwickeln. Inzwischen arbeiten hier Dutzende von Logistik-Dienstleister mit.

Nach 20 Jahren wird heute an einer Fortsetzung des ISETEC-Projektes gearbeitet: Das TZL ist als Initiator und Koordinator für ganz Norddeutschland an ISETEC II beteiligt. Mittelfristiges Entwicklungsziel ist der „smart port“, in dem die neu entwickelten Verfahren und Technologien für optimales Handling von Gütern und Verkehren im Container-/Ro-Ro-Hafen voll integriert genutzt werden sollen. Es geht hierbei unter anderem um neue Umschlagtechnologien und Dispositionsverfahren, aber auch um Entscheidungsunterstützungssysteme („Decision Support“* auf der Basis der „System-Dynamics“-Methodik*) in der speziellen Anwendung auf die Bereiche Hafen- und Hinterlandlogistik.



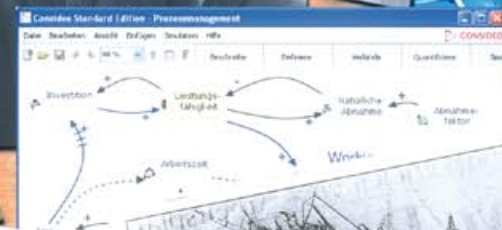
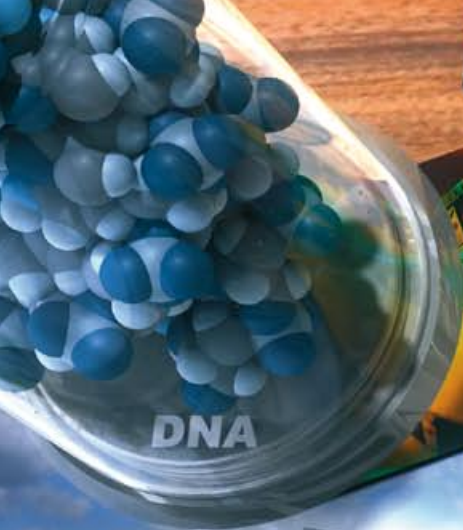
* **ISETEC**
Innovative Seehafen Technologien: Logistisches Forschungs- und Anwendungsprojekt der deutschen Seehäfen seit 1987, das 2006 in die zweite Auflage geht. Initiator und Koordinator ist das Technikzentrum Lübeck.

Telematik
Technologische Verbindung von Telekommunikation und Informatik zum Beispiel in softwaregestützten Verkehrslenkungssystemen. Die Verkehrs telematik unterstützt die komplexe Koordination von Straßen-, Schienen-, See- und Luftverkehr.

Decision Support
Softwaresysteme zur „Entscheidungsunterstützung“ dienen Managern zur möglichst vollständigen Analyse und Simulation komplexer Prozesse.

System Dynamics
Am Massachusetts Institute of Technology entwickelte Methodik zur ganzheitlichen Darstellung und Simulation komplexer, dynamischer Systeme mit dem Ziel, Handlungsempfehlungen für Entscheider („decision support“) abzuleiten.

TECHNIKZENTRUM Lübeck 1986 - 2006
20 Jahre Innovation durch Kooperation



Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk AG
Sören Kayser, Geschäftsführender Gesellschafter der
Gabler Maschinenbau GmbH



„Lübeck ist nicht zuletzt wegen des TZL auch und gerade
für technologie-intensive Industrien ein Entwicklungs-
und Produktionsstandort mit Zukunft.“



Lübeck als Zentrum der
Sicherungs- und
Interstützung an
C High-Tech-Perlen an der Trave
Technikzentrum Lübeck beherbergt zwei Firmen der Laser-Technologie

TZL-Neubau: ein Renner



IZL – Wo Innovation gelebt wird



Im INNOVATIONSZENTRUM Lübeck (IZL) haben junge, innovative Unternehmen die Möglichkeit, mitten in der Lübecker Innenstadt präsent und erreichbar zu sein. Die kleinteiligen Büroräume (15 bis 50 m²) werden auf Wunsch auch möbliert vermietet. Auf den insgesamt 1500 m² Nutzfläche arbeiten gegenwärtig vor allem Software-, Qualitätsmanagement- und Multimedia-Firmen. Das IZL betreibt das alte „Haus der Kaufmannschaft“ mit seiner neugotischen Fassade und dem Interieur aus Renaissance und Barock, das um moderne Büro-Anbauten erweitert wurde. Es gilt in der Stadt als Ort der Kommunikation: miteinander und mit der fachlichen wie städtischen Öffentlichkeit, zum Beispiel über Fachtagungen oder Ausstellungen von Lübecker Künstlern.



Björn Engholm, Ministerpräsident a. D.
Antje Peters-Hirt, Direktorin der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit



„Am Holstentor steht das alte Motto, das die Stadt auch in die Zukunft trägt: Concordia domi – Foris pax. Im Zeitalter der Globalisierung mag die freie Übersetzung lauten: Think global – Act local. Solches Handeln lässt sich von hanseatischen Werten wie Innovationskraft und Bürger-Solidarität leiten.“

* Hanse, Deutsche Kaufmanns- und Städtebund vom 12. bis zum 17. Jahrhundert, der gemeinsame wirtschaftliche Interessen und Werte vertrat und durchsetzte. Als „Hanse-Spirit“ von Unternehmern und Solidarität heute wieder im Werte-Diskurs der Hansestadt Lübeck präsent.



Zukunft Hanse*: Standortprofilierung für Lübeck

Ein positives Image Lübecks als Wirtschafts-, Technologie- und Logistik-Standort trägt dazu bei, die in der Hansestadt vorhandenen Wohlstands- und Arbeitsplatzpotenziale zu erschließen. Auch deshalb organisiert das Innovationsunternehmen TZL immer wieder Standort-Profilierungs-Projekte, die bundesweit Aufmerksamkeit erregen und das Standort-Image verbessern.

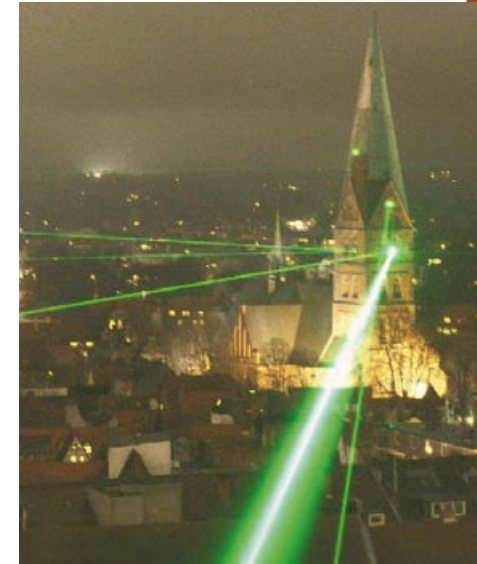
Stadt im Licht

In Zusammenarbeit mit den Lübecker Kirchen, den Hochschulen und Unternehmen entstand das Projekt „Stadt im Licht“, bei dem auf den berühmten Kirchtürmen und weiteren historischen Gebäuden der Lübecker Altstadt Laser installiert werden, die in der Winterzeit jeden Abend ein Laser-Licht-Netz über die Altstadt legen. Das Projekt reflektiert die Entwicklung des Kultur- und Wirtschaftsstandortes Lübeck: einerseits Weltkulturerbe, andererseits international orientiertes Technologie- und Logistik-Kompetenzzentrum. Diese anschauliche, ästhetisch-technische Verbindung von Tradition und Innovation wird in jedem Jahr in der dunklen Jahreszeit aufs Neue hergestellt, wenn das fest installierte Laser-Netz wieder aktiviert wird.

Zukunft Hanse*

Als Initiator des Vereins „Lübeck: Zukunft Hanse“ beteiligt sich das TZL seit 2005 federführend an einer langfristig angelegten Image-Kampagne für den Standort Lübeck. Europa-

weit finden Präsentationsveranstaltungen für hochrangige Entscheider aus Wirtschaft und Politik statt. Und unter dem Titel „Zukunft Hanse – Wertorientierungen einer Stadt im Aufbruch“ ist 2006 ein Sammelband erschienen, in dem historische Hanse-Werte wie „Ideenreichtum“, „Risikobereitschaft“ oder „Weltoffenheit“ thematisiert und auf ihre Zukunftsfähigkeit hin befragt werden. Auf diese Weise trägt der Verein dazu bei, zukunftsweisende Formeln für einen neuen „Hanse-Spirit“ ins öffentliche Gespräch zu bringen, darunter Wertbegriffe wie „Kompetenz“, „Kooperationsfähigkeit“ und „Kulturalität“.



Das Eisverkäufer-am-Strand-Problem



Zwei Eisverkäufer am Strand stellen sich mit ihren rollenden Eiswagen morgens erst einmal gerade so in Sichtweite voneinander entfernt auf, dass sie sich auf diese Weise den Markt (also die Eis kaufenden Kunden in fußläufiger Entfernung) gleichmäßig aufteilen. Dann aber kommt beiden in den Sinn, dem anderen Anbieter Kunden abzunehmen – und sie rücken Stück für Stück einander näher, bis sie am Nachmittag direkt nebeneinander stehen. Nun aber geht der Umsatz für beide zurück, weil manchem Badegast (von der „Peripherie“) der Weg zu diesem zentralen „Eis-Markt“ zu weit geworden ist. Offenbar haben diese beiden zuvor keine klare Standortanalyse gemacht (und die Laufbereitschaft ihrer Kunden überschätzt).

Strategische Standort-Entscheidungen sind nicht einfach zu treffen. Das TZL bietet hier für den Standort Lübeck mit umfassender Erfahrung und Kompetenz und mit softwaregestützten Decision Support* Systemen vielfältige Entscheidungshilfen für Gründer und Technologieunternehmen an. Und es hat konzeptionell und öffentlich mutige Entscheidungen für den Standort mit entwickelt und unterstützt, zum Beispiel den Aufbau des INNOVATIONS CAMPUS Lübeck mit dem zentralen MULTIFUNKTIONSCENTER im neuen Hochschulstadteil.

Das TZL bietet mehrere deutlich profilierte Standorte für die spezifische Firmen-Entwicklung.

MFC – Wo aus Forschung Produkte werden

Das MULTIFUNKTIONSCENTER (MFC) ist der Kristallisationspunkt des INNOVATIONS CAMPUS Lübeck (ICL) im neuen Lübecker Hochschulstadteil, der seit 2002 rund um Universität und Fachhochschule herum entsteht. Hinter den transparenten Glaswänden des in 2003 eröffneten MFCs liegen flexible Nutzungsflächen von insgesamt 4000 m² mit Raumgrößen von 30 bis 100 m². Unter anderem stehen im MFC modernste Labore (2500 m² der Sicherheitsstandards S2 und GMP) für die Forschung und Entwicklung in den bio-/medizintechnologischen Zukunftsbranchen zur Verfügung. Das MFC hat eine räumliche und organisatorische Schnittstellenfunktion für F&E-Projekte und Spin-offs im Lübecker Hochschulsumfeld übernommen.



Prof. Dr. rer. nat. Thomas Martinetz,
Prorektor der Universität zu Lübeck
Prof. Dr.-Ing. Stefan Bartels,
Rektor der Fachhochschule Lübeck



„Die Lübecker Hochschulen haben sich gemeinsam auf den Weg von der Forschung auf den Markt gemacht. Das TZL unterstützt viele Transfer- und Entwicklungsprojekte als Initiator und Koordinator.“



* *Decision Support*
Softwaresysteme zur „Entscheidungsunterstützung“ dienen Managern zur möglichst vollständigen Analyse und Simulation komplexer Prozesse.

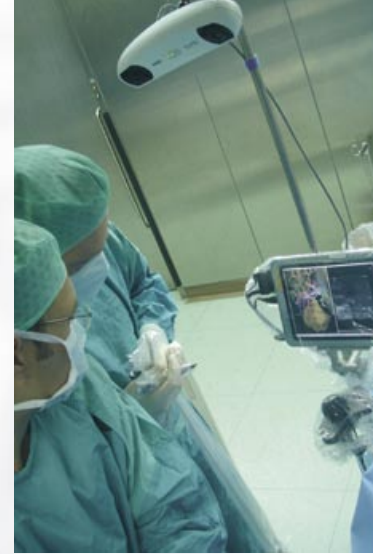
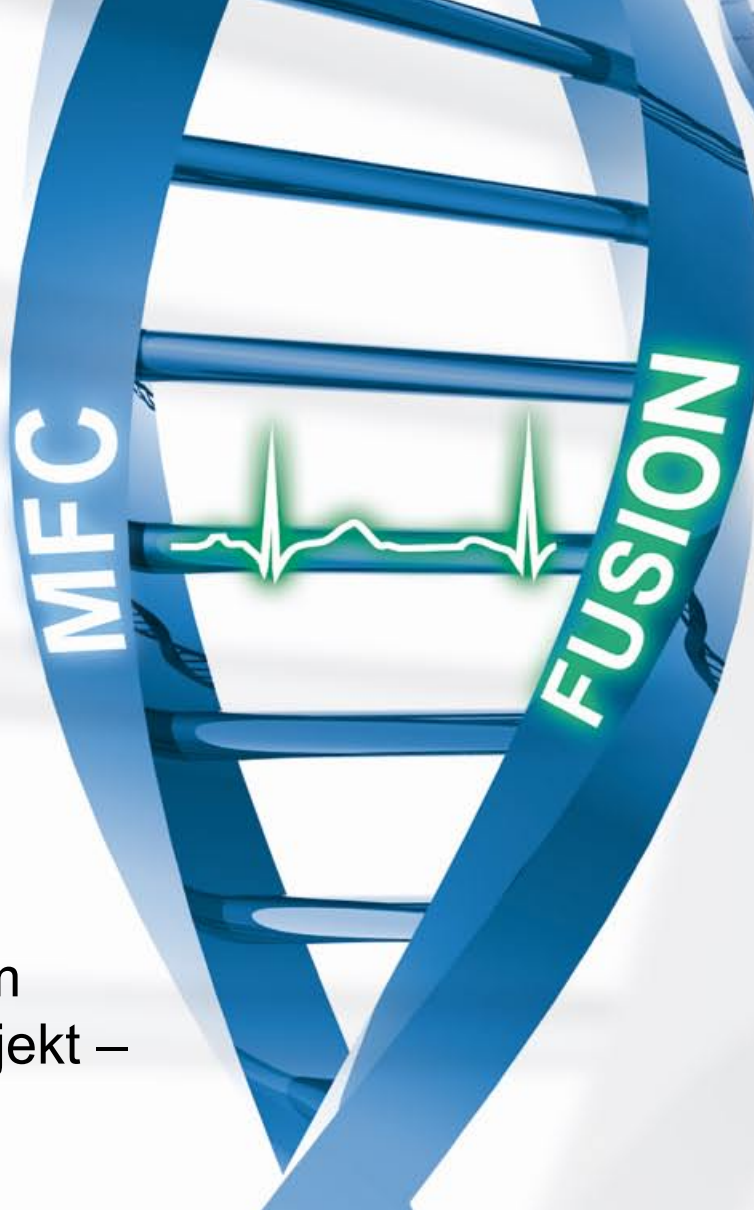
* **FUSION**
Bundesweites medizinisches Großforschungsprojekt der individualisierten Präzisionschirurgie für Weichgewebe wie die Leber, koordiniert von der Klinik für Chirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck. Das Kürzel steht für „Future Environment for Gentle Liver Surgery Using Image-guided Planning and Intra-Operative Navigation“.



Prof. Dr. Hans-Peter Bruch, Klinik für Chirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
Prof. Dr. Werner Solbach, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität zu Lübeck

„Biomedizintechnik hat in Lübeck Zukunft. Das TZL unterstützt, diese Zukunft zu gestalten.“

FUSION*: Medizinische Forschung im bundesweiten Verbundprojekt – koordiniert in Lübeck



Am medizinischen Großprojekt FUSION* beteiligen sich insgesamt 23 Projektpartner aus der ganzen Bundesrepublik. Sie kommen aus der medizinischen Forschung, aus den Kliniken und aus der Industrie. Ziel des vom Bund mit 15 Millionen Euro geförderten Projektes ist es, Leber- und andere Weichteil-Operationen schon in wenigen Jahren deutlich präziser und schonender durchführen zu können. Dazu sollen neue Bildgebungs- und Simulationsverfahren ebenso wesentlich beitragen wie die im Projekt entstehenden „smarten“ Instrumente und deren Integration in den Operationsaal der Zukunft.

In diesem bundesweiten Forschungsnetzwerk haben die Lübecker Universitätsklinik und das TZL wichtige Koordinations- und Qualitätssicherungsfunktionen übernommen. Die Voraussetzungen für die erfolgreiche, gezielte und gut dokumentierte Zusammenführung der Teilergebnisse aller Partner sind in Lübeck besonders gut. Hier wird die enge Vernetzung und Kooperation in der Medizin-/Medizintechnik-Branche seit vielen Jahren intensiv gepflegt, speziell in der bereits 1989 auf Initiative des TZL gegründete Arbeitsgemeinschaft Medizintechnik in Schleswig-Holstein (AGMT). Diese Erfahrungen machten es möglich, wesentliche Teile des FUSION-Projektes nach Lübeck zu holen, unter anderem das gesamte Projektmanagement, zu dem auch die Kosten-Nutzung-Bewertung von neuen Medizinprodukten und -verfahren („Health Technology Assessment“ – HTA) und die entsprechenden Untersuchungen auf Gebrauchstauglichkeit gehören.





Das Gefangenendilemma*

Angenommen, Sie wären einer von zwei Übeltätern, die in getrennten Zellen sitzen und denen jeweils angeboten wurde, ohne Strafe davonzukommen, wenn sie den anderen belasteten und dieser schwieg. Dieser bekäme dann allerdings die Höchststrafe. Wenn beide zur Aussage bereit wären, würde die Höchststrafe geringfügig abgemildert. Wenn aber beide schwiegen, blieben vor Gericht nur Indizienbeweise, was eine erheblich geringere Strafe für beide Gefangenen zur Folge hätte. Was würden Sie tun? Etwa auf die „Rationalität“ des jeweils anderen vertrauen und schweigen? Denn: Wenn beide schwie-

gen und gemeinsam die relativ geringe Strafe nach einem Indizienprozess auf sich nähmen, wäre die bestmögliche Lösung erreicht.

An solch einer Überlegung setzt das TECHNIKZENTRUM Lübeck mit seinem auf Kooperation ausgerichteten Handeln stets an: Projekterfolge erzielt man, wenn man als einzelner Beteiligter den gemeinsamen Maximalnutzen im Blick behält und nicht nur seine Einzelinteressen. Das TZL agiert als neutrale Initiativ- und Vermittlungsstelle für komplexe Projekte von Partnern aus Unternehmen und Hochschulen der Stadt.

* Gefangenendilemma, Spieltheorie

Hier geht es – genau wie im „Chicken-Game“ auf Seite 6 und im „Eisverkäufer-Problem“ auf Seite 14 – um rationale Entscheidungen von Menschen in interessanten Gedankenspiel-Situationen, in die sie von der spieltheoretischen Wissenschaft gestellt werden. Moralisch-praktische Gesichtspunkte spielen hier zunächst keine Rolle. In der Wirklichkeit der ökonomischen und gesellschaftlichen Entscheidungen sieht das natürlich anders aus. Das TZL setzt auf ehrliche, vertrauensvolle Kooperation integrier Personen. Nur wenn die Beteiligten sich aufeinander verlassen können, führt die Zusammenarbeit tatsächlich zum Erfolg.

IZL
INNOVATIONSZENTRUM
LÜBECK

DLF
DIENSTLEISTUNGS
FORUM LÜBECK

TZL
TECHNIKZENTRUM
LÜBECK

MFC
MULTIFUNKTIONS
CENTER

LÜBECK

TECHNIKZENTRUM Lübeck, Seelandstr. 3, 23569 Lübeck
Tel.: 04 51 / 39 09 -0, FAX: -499, E-Mail: info@tzl.de

DIENSTLEISTUNGSFORUM Lübeck, Seelandstr. 14-16, 23569 Lübeck
Tel.: 04 51 / 39 09 -0, FAX: -499, E-Mail: info@tzl.de

INNOVATIONSZENTRUM Lübeck, Breite Straße 6-8, 23552 Lübeck
Tel.: 04 51 / 30 03 -0, FAX: -333, E-Mail: info@iz-luebeck.de

INNOVATIONS CAMPUS Lübeck, Maria-Goeppert-Straße 1, 23562 Lübeck
Tel.: 04 51 / 29 03 -0, FAX: -333, E-Mail: info@innovations-campus.de
(Träger: Wissenschafts- und Technologiepark GmbH)



Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

(Henry Ford)